

STEPHEN KING

PETER
DAVID

ROBIN
FURTH

JAE
LEE

RICHARD
ISANOVE

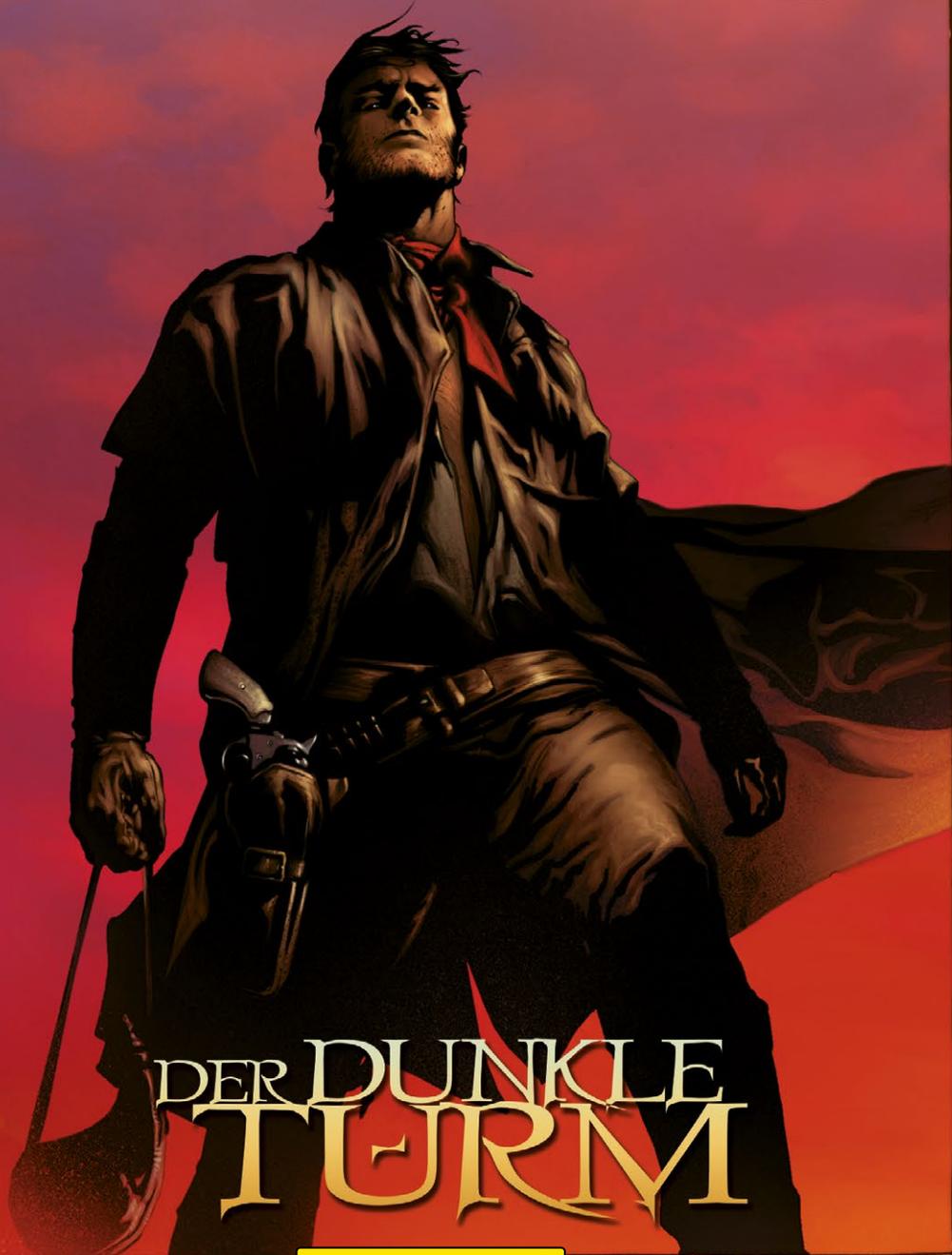


FINCH • WIKI • 7

DER DUNKLE TURM

GRAPHIC NOVEL DELUXE

STEPHEN KING



DER DUNKLE
TURM

panini comics

Diese Ausgabe enthält die US-Ausgaben:
The Dark Tower: The Gunslinger Born #1-7;
The Dark Tower: The Long Road Home #1-5
© 2022 by Stephen King.

Die deutsche Ausgabe von
Stephen King – Der Dunkle Turm Deluxe 1
wird von der Panini Verlags GmbH herausgegeben,
Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart

Geschäftsleitung: Hermann Paul
Head of Editorial: Jo Löffler (v.i.S.d.P.)
Redaktion: Jürgen Zahn, Dinah Goebel
Übersetzung: Wulf Bergner
Head of Marketing: Holger Wiest (E-Mail: marketing@panini.de)
Lettering: Delia Wüllner
Herstellung: Michael Beck
Druck: Printed in Italy
PR & Presse: Steffen Volkmer
Panini-Nachbestell-Service:
Bezugsmöglichkeiten für ältere Ausgaben unter
www.paninicomics.de

ISBN 978-3-7416-2804-7

digitale Ausgaben:
978-3-7367-8488-8 (PDF)
978-3-7367-8489-5 (EPUB)
978-3-7367-8490-1 (MOBI)

STEPHEN KING

– DER DUNKLE TURM –
DIE GEBURT DES
REVOLVER-
MANNNS

IDEE UND GESAMTLEITUNG
STEPHEN KING

STORY UND BERATUNG
ROBIN FURTH

SKRIPT
PETER DAVID

ÜBERSETZUNG
WULF BERGNER

ZEICHNUNGEN
JAE LEE und RICHARD ISANOVE

Besonderer Dank an Chuck Verrill, Marsha DeFilippo,
Ralph Vicinanza, Jim Nausedas, Jim McCann, Brian Stark, Raphael
Rodriguez, Salvador Larroca, John Romita jr., Carrie Beadle, Jeof Vita,
Chris Allo, Jeff Suter, Rich Ginter und Jim Calafiore

VORWORT

„Der Mann in Schwarz floh durch die Wüste ... und der Revolvermann folgte ihm.“

Mit diesem ikonischen Satz begann für mich wie für Millionen von Leserinnen und Lesern die Bekanntschaft mit Roland Deschain, dem Revolvermann aus der Stadt Gilead, der sich auf der Suche nach dem rätselhaften Dunklen Turm seinen Weg durch ein gefährliches Land voller uralter Technologie und tödlicher Magie bahnt. Dreißig Jahre lang hat Stephen King an seinem achtbändigen Romanzyklus gearbeitet, und ungefähr so lange begleiten mich inzwischen der Revolvermann, seine Schicksalsgefährten aus den unterschiedlichsten Zeitebenen und natürlich sein Erzfeind, Walter O'Dim.

Ob als fantastisches Romanepos, als

Comic-Umsetzung oder zuletzt als Film – in jedem Medium entfaltet die Geschichte um den Helden auf dem Weg zum Turm im Zentrum des Multiversums, dessen Rettung er sich auf die Fahnen geschrieben hat, eine ganz eigene Faszination. Die vielbändige Comic-Adaption aus den Nuller-Jahren unseres Jahrhunderts wird nun als Deluxe-Hardcover-Ausgabe neu aufgelegt. In dem neuen, größeren Format kommen die großartigen Illustrationen Jae Lees und Richard Isanoves noch viel besser und auf eine andere Art zur Geltung.

Im Gegensatz zum Romanzyklus beginnt unsere Comic-Ausgabe mit Rolands Kindheit und Jugend und erzählt



chronologisch. Dieser erste Band, von Stephen-King-Experten Robin Furth adaptiert und von New-York-Times-Bestseller Peter David getextet, umfasst jeweils komplett die beiden ersten Storyarcs „Der Revolvermann“ und „Der lange Heimweg“. Er bietet damit für die Leserinnen und Leser, die erstmals einen Fuß in die unglaublich realistische Welt von Kings größtem Epos setzen, die perfekte Einführung in den Stoff, aus dem diese düsteren, apokalyptischen Träume sind. Langjährige Fans dürften sich über die optisch viel wuchtigere, eindrucksvollere Umsetzung dieses modernen Klassikers der Fantasy-Literatur ebenso freuen, denn die Zeichnungen machen Kings Beschreibungen nicht nur sichtbar, sie rücken sie in einzigartige Perspektiven und visualisieren die Emotionen der handelnden Figuren auf eine Weise, wie es nur eine Graphic Novel vermag. In einer bemerkenswerten Kombination aus Hingabe an das Originalwerk und künstlerischer Originalität erwecken Lee und Isanove in detailverliebten Illustrationen Kings Mittwelt zum Leben. Über vierzig Jahre ist es her, dass „The Gunslinger“ – zu Deutsch „Schwarz“ – im amerikanischen *Magazine of Fantasy & Science Fiction* erschien. Um es mit den Worten des Meisters selbst zu sagen: Die Welt hat sich seither definitiv weitergedreht. Ich schreibe dieses Vorwort am Ende des zweiten Jahres einer Pandemie, die die Welt schlimmer lähmt als alles, was der Mann in Schwarz sich je hätte ausdenken können. Auch unsere Welt leidet wie Roland Deschains Mittwelt unter einer zunehmenden Fragmentierung, und niemand hat meines Wissens bisher einen zuverlässigen Weg gefunden, den Webstuhl, auf dem die sich einander durchdringenden Realitäten gewoben werden, vor dem Untergang zu sichern.

Die lange Reise, auf der wir Roland auch in dieser Deluxe-Hardcover-Ausgabe aufs Neue begleiten werden, hat ein klares Ziel. Es geht darum, den Dunklen Turm zu retten, dafür zu sorgen, dass es für alle Welten eine Zukunft gibt – und damit auch für unsere. Nicht mehr und nicht weniger. Was Roland am Anfang nicht weiß: Letztlich ist seine Aufgabe nicht etwa, ein Königreich zu retten, sei es die Mittwelt oder die Erde des 21. Jahrhunderts. Es reicht völlig aus, das Überleben einer einzelnen Rose sicherzustellen. Diese Rose blüht auf einem unbebauten Grundstück in New York City.

Das ist die Botschaft, die Essenz von rund zweieinhalbtausend Roman- und ungefähr genauso vielen Comicseiten, die Stephen King uns mitgibt. Vielleicht reicht es völlig aus, eine einzelne zarte Blüte zu retten – aber die gilt es für jede und jeden einzelnen von uns erst zu entdecken. Noch hat keiner dieses Stück Brachland im Big Apple gefunden, aber ich vermute, dass es kein Zufall ist, dass es gewissermaßen im Schatten der Freiheitsstatue und nicht im Schatten eines Kriegerdenkmals liegt.

Die Suche hat erst begonnen. Die Welt wird sich sicher noch einige Male weiterdrehen müssen, bis wir unsere Rose finden.

Aber geben wir die Hoffnung nicht auf. Wie jeder gute Revolvermann haben wir alle noch mindestens eine Kugel im Lauf. Machen Sie sich mit mir und Roland auf die Reise durch diese Deluxe-Hardcover-Ausgabe, genießen Sie die prachtvollen Illustrationen, die einen Hauch von Western-Technicolor auf die Seiten der Comicbände zaubern, und lassen Sie sich in den Bann von Kings großem Meisterwerk ziehen.

Lange Tage und angenehme Nächte!

Oliver Hoffmann
Silvester 2021/22

ÜBER MITTWELT UND MARVEL

Es war des allmächtigen Gottes Löffelbagger, den Stephen King im Jahr 1970 bediente, als er den ersten Band dieser inzwischen viel gepriesenen Romanreihe aushob. Während der folgenden dreieinhalb Jahrzehnte schuf King ein siebenbändiges Meisterwerk, das schwer einem einzelnen literarischen Genre zuzuordnen ist. Zuallererst handelt es sich um die Geschichte einer »großen Suche«; um die Reise eines Revolvermanns, der den legendären Dunklen Turm im Zentrum des Daseins erreichen will, bevor dieser einstürzt und das Chaos herrscht. Die behandelten Themen sind Legion. Die Bildsprache ist einzigartig.

In den *Dunkler Turm*-Büchern finden sich Elemente aus allen Bereichen, von heldenhafter Fantasy bis zu den Italowestern von Sergio Leone. King wurde immer wieder in Roland Deschains »Welt, die sich weiterbewegt hat« hineingezogen, als würde sich ihm die Reise des Revolvermanns von Mittwelt nach Endwelt eher offenbaren, statt dass er sie von Grund auf selbst schuf. Rolands Universum wurde so real, dass Anspielungen auf den Dunklen Turm in vielen anderen Werken Kings enthalten sind. Auch der Autor selbst taucht in den späteren Bänden als Figur auf.

Einige Jahre nach Beendigung des letzten Bandes schließlich verhandelten Stephen King und seine Leute mit Marvel Comics, um uns diesen unglaublich wertvollen Stoff zu übertragen. Das Resultat jener überaus produktiven Gespräche waren die erfolgreichen *Dunkler Turm*-Comics, deren erste sieben Ausgaben die Jugend von Roland Deschain und seinem Ka-Tet aufzeichnen, ihre Reise vom sagenumwobenen Gilead zum entlegenen Städtchen Hambry, wo Roland die Liebe seines Lebens trifft: Susan Delgado. Es war mein großes Privileg, diese Ausgaben herausgeben zu dürfen und mitzuerleben, wie die Welt des Revolvermanns von der gedruckten Buchseite in jenes visuelle Medium überwechselte, das wir als Comic bezeichnen.



Auf die Graphic Novel, die Sie nun in Händen halten, bin ich unglaublich stolz. Sie enthält den ersten äußerst wichtigen Story-Arc eines größeren Unternehmens und bezieht sich vor allem auf den vierten Band der Romanserie, *Glas*. So ganz einfach war die Überführung nicht. Es gab nur wenige Wegweiser, uns die richtige Richtung zu zeigen. Die Kreativen mussten sich letztlich auf ihren Instinkt und ihr Talent verlassen – immer noch die besten Wegweiser, wie man sehen wird.

Ich beneide jeden, der den *Dunklen Turm*, Stephen Kings Meisterwerk, noch nicht kennt. Ihm steht nämlich auf diesen Seiten eine einzigartige Reise in nebelhafte Reiche der Imagination bevor, die gleichermaßen erschrecken und verzaubern.

Schiebt nun sachte die Alltagswelt beiseite! Wir sind in der Wüste verabredet – in der Wüste aller Wüsten –, und zwar mit dem mysteriösen Mann in Schwarz. Und der mag es gar nicht, wenn man ihn warten lässt.

Viel Spaß!

Ralph Macchio

Ralph Macchio

2007

STEPHEN
KING

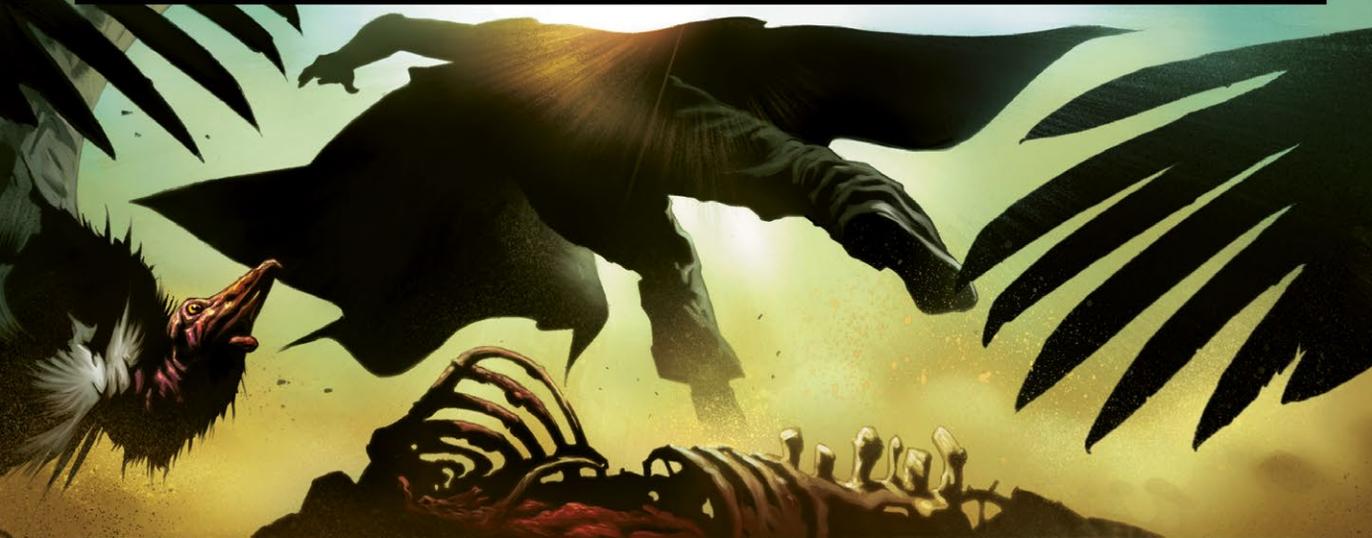


DER DUNKLE
TURM

KAPITEL EINS

*Seht nun dies.
Seht es wohl.*

*Ein Mann, ganz in Schwarz,
eilt durch eine blendend weiße,
wasserlose Wüste.*



*Tief aus seiner Kehle
dringen Laute, hört ihr
die nicht?*

*Mag sein, dass es die
keuchende Verzweiflung
eines Kaninchens am
Ende seiner Kräfte ist.*

*Mag sein, dass es das
leise Lachen eines Fuchses
ist, der den Speiß gegen
den Jäger umdrehen will.*



*Mag eines davon
sein oder beides, wie's
euch gefällt.*

*Kann's nicht genau
sagen. Sagen kann ich
nur dies:*





*Der Mann in Schwarz
floh durch die
Wüste ...*



*... und der
Revolvermann
folgte ihm.*



*Sollte der Revolver-
mann euch vertraut
sein, nun, so ist's
wohl möglich.*

*Sein Widerhall ist aus
Sagen bekannt, die auf
vielerlei Weise an vielen
Orten spielen.*

*Wie sich Geschichten
von großen Fluten
ins Gedächtnis der
Menschheit eingraben,
so auch die vom
Revolvermann.*

*Eine Ikone und eine Legende
und euer bester Freund und
– gelobt sei der Jesumensch –
euer ärgster Feind.*

*Eure Verdammnis oder
eure Rettung – und zuweilen
nicht etwa »oder«, sondern
»und«, versteht ihr?*



Mit seiner Beute gemein hat er nur, dass man ihn unter vielen Namen kennt, so man von seinesgleichen überhaupt sagen kann, man »kenne« ihn.

Der Revolvermann ist ein Geschöpf dessen, was ihr Schicksal nennen würdet und er »Ka« nennt. Ka ist ein Rad mit dem einzigen Zweck, sich zu drehen, um letztlich zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Das Ka des Revolvermanns rollt einem zwangsläufigen Ziel zu ...

... einem Dunklen Turm.

Aber das sich drehende Rad führt ihn auch in seine ferne Vergangenheit zurück. Zu Freunden, zu seinen Lieben, zu einem einst blühenden, jetzt untergegangenen Reich ...

... Und einem Vater, dessen Angesicht niemals vergessen werden darf.

*Erinnerungen verbinden sich
mit nichts stärker als mit
Geruch.*

*Seht nun den Revolvermann
in seiner Jugend mit den
Schemen junger Männer, die ihre
Sterblichkeit kaum begreifen.
Seht jenen ... seht diese ...
sehr wohl.*



*Riecht den betäubenden Duft hohen
Grases und unverschmutzter, reiner Luft.
Sagt euren Dank, Sai, für den Blick
ins untergegangene Reich von
Gilead, der euch vergönnt ...*

*... zu einer Zeit, als die Welt zwar
nicht neu war – obwohl gern »Neue Erde«
genannt –, indes nicht so alt wie später
einmal, als noch alles möglich war.*

*Als der Ritterzug eines
Mannes mit der Prüfung
eines Jungen
begann.*





Roland Deschain, Sohn des Steven aus der Linie des Eld. Ein Krieger des Weißen, der schon in diesem jungen Alter sein Ka – seine Bestimmung – wie einen Schleier spürt ...

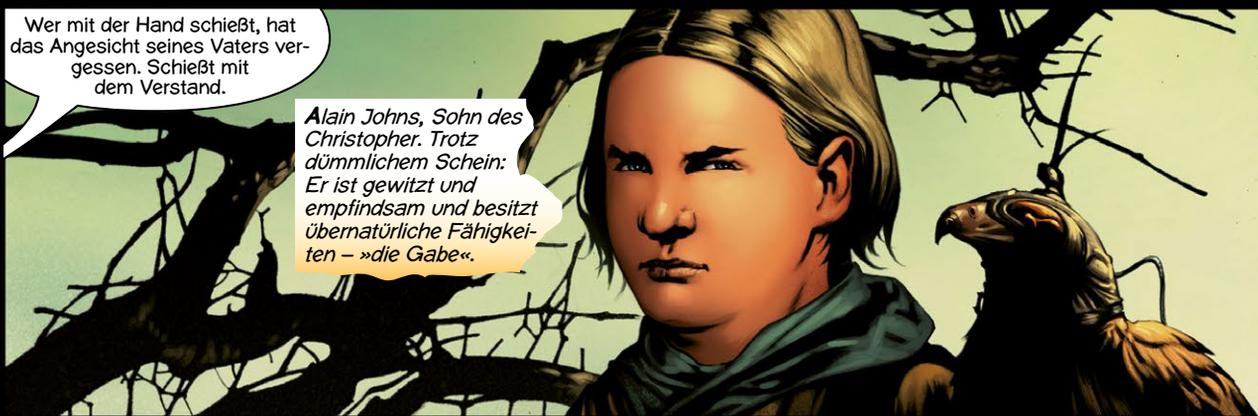
Zielt nicht mit der Hand.



Wer mit der Hand zielt, hat das Angesicht seines Vaters vergessen. Zielt mit dem Auge.

Cuthbert Allgood, Sohn des Robert. Ein freundliches Wesen und viel Witzelei tarnen Vielschichtigkeit und dunkle Seiten.

Schießt nicht mit der Hand.



Wer mit der Hand schießt, hat das Angesicht seines Vaters vergessen. Schießt mit dem Verstand.

Alain Johns, Sohn des Christopher. Trotz dümmlichem Schein: Er ist gewitzt und empfindsam und besitzt übernatürliche Fähigkeiten – »die Gabe«.



Tötet nicht mit der Waffe.

Thomas Whitman und Jamie DeCurry, der mit dem Muttermal im Gesicht, und es gibt weitere, deren Namen und Väter euch vorerst nicht zu sorgen brauchen. Aber ihre Belange sorgen uns. Und ihre ganze Sorge gilt diesem Mann:

Sein Name ist Cort.

Sein Wort ist Gesetz.

Wer mit der
Waffe tötet, hat das
Angesicht seines
Vaters vergessen.
Tötet mit dem
Herzen.

Verstanden, ihr
Würmer?

*Weitere Gerüche.
Von Regen, der
die Luft erfüllt, von
Hecken, grün und saftig.
Und flüchtiger, ver-
gänglicher ...*

*... von Heraus-
forderung und
Erwartung.*



Narren sind die Einzigen auf Erden, die sich darauf verlassen können, das zu bekommen, was sie verdienen.

Beweist, dass ihr keine Narren seid, Würmer. Zeigt, dass ihr nicht nur die Kunst der Kriegsführung, sondern auch die des Jagens beherrscht ...

... sonst bekommt ihr, was ihr verdient. Verlasst euch drauf.



Mach dich bereit, Alain.

Wir sind bereit.



Ha! Fliegt, ihr weiß gefiedertes Gesindel!



Seht, wie schnell Rolands Hand ist. Schon damals, Erster unter Gleichen, bringt er seinen Falken in die Luft, während andere ihren Vögeln noch die Hauben abnehmen.

Falken sind mehr als einfach nur Tiere. Mehr als bloße Vögel.



Sie sind Vorbilder für die jungen Mächtegernkrieger.

Sie jagen schnell, wirkungsvoll, leidenschaftslos.



Killer aufgrund eines Instinkts, der nicht geschärft werden muss.



Wären die Schüler doch ebenso begabt!

Ihr wart langsam, Würmer!

Wir flehen um Vergebung, Cort. Es ist nur so, dass ...





Sprecht die Hohe Sprache!

Sprecht euer Reuegebet in der Sprache der Zivilisation, für die bessere Männer gestorben sind, als ihr je welche sein werdet, Würmer!



Wir bedauern. Wir haben das Angesicht unserer Väter vergessen, deren Revolver wir eines Tages zu tragen hoffen.

Ganz recht, Bälger. Ihr werdet darüber nachdenken, was ihr falsch gemacht habt ...



... und eurem Nachdenken durch Hunger nachhelfen. Kein Abendessen. Kein Frühstück.

Was ist, Sohn des Steven? Fasse ich die anderen Würmer zu hart an? Willst du deine Unzufriedenheit wie ein Mann äußern?



Vielleicht.

Du gibst dich also der Hoffnung hin.



Fordre mich heraus, wenn du es zu schaffen glaubst, Wurm. Komm zu mir, wie die Tradition es verlangt ... kämpf gegen mich ... und geh als Revolvermann ... oder als Verbannter.

Und folge dem Beispiel deines Falken, wenn du's tust. Denk daran ... Falken sind Gottes Revolvermänner.



In Rolands innerste Gedanken sind wir nicht eingeweiht, und wir sagen unseren Dank dafür, weil jene euch wohl halb zu Tode ängstigen würden.

Aber das Falknereibuch, das er bei sich trägt, beweist, wie sehr Corts Worte ihn beschäftigen.



Und nun, es mag euch belieben oder nicht, werde ich Marten vorstellen. Aber betrachtet ihn nicht zu gründlich.

Marten Broadcloak, Zauberer und oberster Ratgeber von Rolands Vater Steven.

Steven ist ein Mann von Größe. Haupt der Revolvermänner und kurz davor, Dinu von Gilead zu werden. Aber jeder Mann hat eine Schwäche ...



Und Stevens Schwachpunkt ist Marten Broadcloak, wie Roland bald erfahren wird.



Du. Junge. Komm herein.

Komm herein! Steh nicht auf dem Flur herum.



Deine Mutter möchte mit dir reden.



Gabrielle! Du hast dich gefragt, was dein Sohn in letzter Zeit treibt. Frag ihn selbst.

Wa...? **Marten!** Bist du verrückt, dass du ...
Ich ... erlebe deine Verzeihung, Roland, ich wollte nie ... ich ...
Ich ... habe dich letztthin nicht oft gesehen ...



Und Roland sieht viel zu viel von seiner Mutter: ihre Nacktheit und den Knutschleck am Hals, sicher nicht von ihrem rechtmäßigen Mann, darauf könnt ihr Uhr und Urkunde setzen.

Geht's dir gut, Ro'? Verläuft die Ausbildung gut?
Ist ... Cort zufrieden?
Ich gebe mir Mühe.
Und David, dein Falke?
Übers beste Alter hinaus.



Roland wird einmal ein großer Kämpfer wie sein Vater, nicht wahr, Junge?

Ja. Und früher, als du denkst.

Viel Glück, dass du deine Hand findest.



Roland! Ro', ich erlebe deine Verzei... **unhhh!**

Ich geb dir Grund zum Flehen.



Schlechte Zeiten sind im Sattel, ja, das sind sie.

Ich könnt' nicht sagen, ob Roland beim Eintreten von Cort's Tür nicht weiß, dass er genau das tut, was er nach Martens Willen tun soll ...

Oder es weiß, sich aber nicht darum schert.



Cort!



Cort! Ich will dich sehen, Lehnsmann!



Bist früh dran, Küken. Mindestens zwei Jahre zu früh, würde ich sagen.

Du bringst mir nichts mehr bei. Heute bringe ich dir etwas bei.

Zu schade. Du warst mein hoffnungsvollster Schüler – der beste seit zwei Dutzend Jahren. Es wird wehtun, dich gebrochen und in einer Sackgasse zu sehen.

Welch Verschwendung. Die Strafe für Übereifrigkeit ist dieselbe wie die für Untauglichkeit. Kannst du nicht warten?

Ich tadle dich nicht. Du eiferst deinem Vater nach, mich in solch jungem Alter herauszufordern, um rechtmäßig Revolver tragen zu dürfen.



Aber Steven Deschain, Herrscher über Gilead, ist doppelt so viel Mann wie du... weshalb also nicht die Hälfte länger warten? Nun?

Keine Antwort? Nun gut; wenn du so willst, dann sei es so. In einer Stunde. Die Waffe deiner Wahl.

Bringst du deinen Stock mit?

Wie immer. Welche Waffe wählst du?

Das ist meine Sache.



Ein kluger Anfang.

Dir ist doch klar, dass du deinen Vater, deine Mutter und all deine Babbies gewiss nie mehr wieder-siehst, oder?



Ich weiß, was Verbannung bedeutet.

Geh jetzt, und meditiere über deines Vaters Angesicht.



Möge es dir etwas nutzen.



John Farson spielt Polo mit Menschen-
schädeln, heißt's.

Wen kümmert's,
Alain? Farson kämpft
gegen den Bund, aber
mein Vater wird ihn
zurechtstutzen.



Wer's glaubt, Bert.
Mein Vater wird ihn zuerst
kriegen und nicht genug
übrig lassen, um ...

Roland?
Was hast
du?



Nichts.

Du wirkst
wie ein
anderer.

Bin ich
aber nicht.
Vorerst.



»Vorerst?«
Geh't nicht
vielleicht
noch rätsel-
hafter?



*Ihr erinnert euch, wie ich
von Alains »Gabe« sprach?
Jetzt springt ihn ein
unlängst vergangenes Bild
ein tollwütiger Bumbler an.*



Du hast Cort
herausgefordert?
Bist du toll?

Sieht
so aus.



Heisa,
David.



Er palavert mit seinem Falken wie mit einem Menschen, redet eine Stunde lang unaufhörlich auf ihn ein, selbst auf dem Kampfplatz noch.

Ich glaube, du stirbst heute. Wirst geopfert wie all die kleinen Vögel, mit denen wir dich abgerichtet haben.

Du erinnerst dich? Nein?

Macht nichts. Nach dem heutigen Tag bin ich der Falke ...

... und jeden Jahrestag gebe ich Salutschüsse ab, um deiner zu gedenken.



Nobler Vorsatz, Roland, wo du doch bisher meist nur Sprüche geklopft hast.



Deine Waffe, Dummkopf! Du hast deine Waffe vergessen!

Ich habe sie dabei.

Ist Cort gekommen?



Cort ist hier.



Bist du mit ernster Absicht hierhergekommen, Junge?



Ich bin mit ernster Absicht gekommen.



Als aus deines Vaters Haus Ausgestoßener?



So ist es. Der bleibe ich, außer ich besiege dich.



Bist du mit deiner erwähnten Waffe gekommen?



Das bin ich.



Welches ist deine Waffe?



Meine Waffe ist David.



...
Hmm. Letzte Chance, zurückzutreten, Junge.



Letzte Chance, dich zu ergeben, Alter.



Du forderst mich also heraus, Junge? In wessen Namen?



Im Namen meines Vaters: Steven Deschain, aus der Linie des Eld.

Dann komm, du armes, verlorenes Ding!

Corts großer Vorteil ist, dass er alles weiß, was es jemals hinsichtlich des Kampfens gegeben hat.

Das ist seine Stärke, aber auch seine Schwäche. Vergangenes zu kennen bedeutet nichts, wenn Neues naht.

Roland hat ihm laut und deutlich gesagt, was seine Waffe ist, aber man merkt, dass Cort dies nicht ganz begreift.



Als Roland endlich David wie eine lautlose Kugel schleudert, da versteht Cort. Aber zu spät, zu spät!

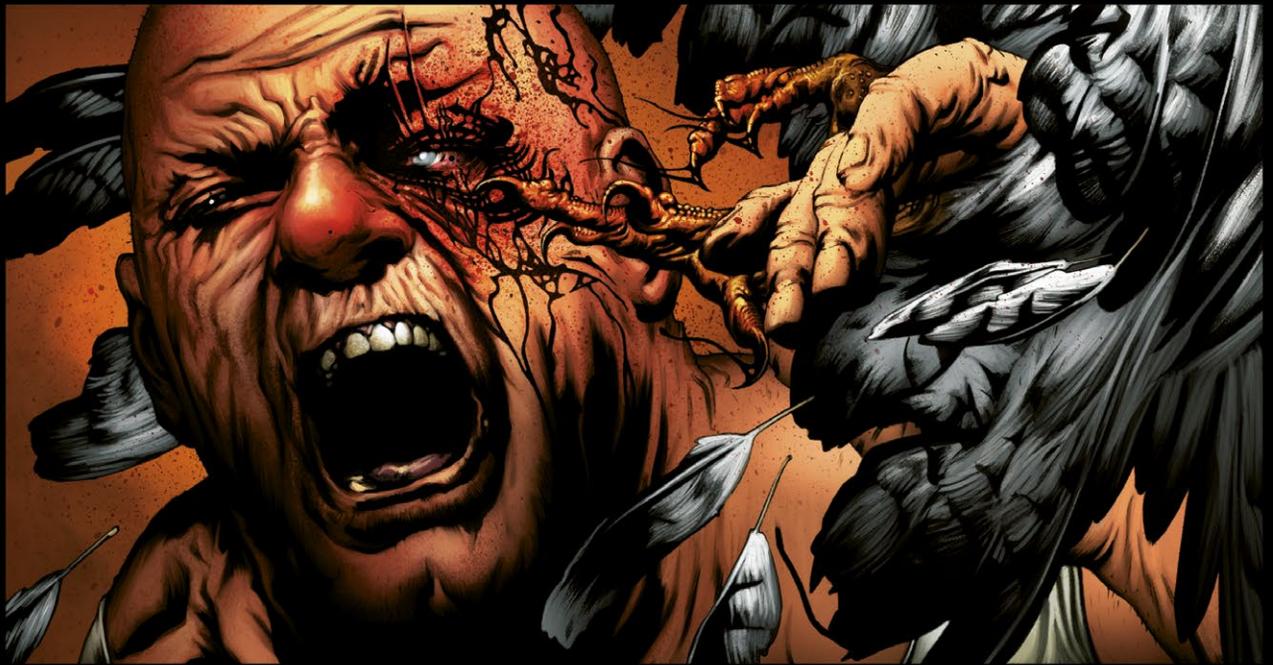
Auf ihn, David!





O
du kleiner
Narr!

ARRHHHHH!!



**Heisa!
Roland! Erstes
Blut!**

Erstes Blut
an meinem
Busen!



Arggh!!!

Keuch
Keuch

Das ...
für deinen
verdammten
Vogel!



Hättest ...
zurücktreten
sollen, Junge!

Wie willst du
das Angesicht
deines Vaters sehen
... ohne Augen?



Heisa!
David!



Töte!

HEISA!



NIARRHH!!!



Bist gut in Form, Falke, aber jetzt ist's aus!



Blut und Donner! Das verdammte Ding hat mir das Ohr abgerissen.



Ergib dich, sonst gebe ich dir den Rest!